Sonnabend, 20. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10612.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 19. October. Die Russen sollen Kars theilweise eingeschlossen haben und dasselbe beschießen. Die telegraphischen Verbindungen mit Kars sind unterbrochen. Mukhtar Pascha soll jetzt die Position Khizardere zwischen Kars und dem Soghanli Dagh occupiren. Die ganze in Karadja Dagh gebliebene Division ist von den Russen gefangen genommen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Brüssel, 19. October. Eine ministerielle Verfügung verbietet die Einfuhr von aus dem deutschen Reiche und Luxemburg kommenden Rindvieh und Schafen nach Belgien vom 22. d. ab.

Wien, 19. Oct. Die „Polit. Corr." meldet aus Bukarest von gestern: Das Bombardement der Russen gegen Plewna ist seit gestern sehr heftig, die Rumänen haben sich der großen Grivitza-Redoute bis auf 20 Meter genähert und nehmen sogar an, daß dieselbe geräumt sei. In den letzten 5 Tagen ist eine Verstärkung von 10 000 Mann russischer Infanterie vor Plewna eingetroffen. — Aus Cettinje berichtet die „Corresp.", der italienische Minister des Auswärtigen, Melegari, habe dem Fürsten Nikita namens des Königs dessen besondere Anerkennung ausgesprochen wegen der großmüthigen Behandlung, die den türkischen Kriegsgefangenen und der muselmännischen Bevölkerung seitens der Montenegriner zu Theil werde. — Aus Konstantinopel von heute geht dem Blatte die Meldung zu, der türkisch-griechische Conflict wegen der türkischerseits erfolgten Wegnahme einer Sendung von Waffen und Munition im Golfe von Prevesa sei ausgeglichen, auf Reclamation des griechischen Cabinets sei sowohl das griechische Schiff, wie dessen Ladung freigegeben. — Telegramm der „Presse" aus Tiflis von gestern: Die russische Armee zieht gegen Kars, der gegen Kars bestimmte Belagerungspark ist aus Alexandrapol seit gestern dahin in Bewegung. General Lasareff, welcher den Aladschadagh umging, verfolgte die versprengten Abtheilungen des rechten türkischen Flügels gegen Süden hin und sendet eine Abtheilung über Hadschihalil gegen die Straße von Kars nach Erzerum. Ismail Pascha hat auch seine Vortruppen von der Straße von Karawanserai zurückgezogen. General Tergukassoff folgt ihm auf das türkische Gebiet. Das in Gurien concentrirte Rion-Corps und die Besatzung von Ardahan erhielten Befehl vorzurücken.

Danzig, 20. Oktober.

Nach den Mittheilungen, die uns zugegangen sind, sind als hauptsächliche Vorlagen für die morgen beginnende Landtagssession bestimmt: der Etat, die Einführungsgesetze zu den Reichsjustizgesetzen, die Wegeordnung, die Feld- und Wald-Polizeiordnung, das Communalsteuergesetz, die Ergänzung des Competenzgesetzes in Bezug auf die Städte und eine nicht unbeträchtliche Anzahl kleinerer Vorlagen provinziellen Charakters, sowie das Gesetz über Aufnahme einer Anleihe zur Ausführung von Staatsbauten. In Aussicht genommen ist bekanntlich auch die Frage der Verlängerung der Legislaturperioden. Hiermit wird das Material nahezu erschöpft sein. Ein großer Theil der Vorlagen wird erst nach und nach erscheinen, die Absicht, dem Landtage sofort bei seinem Zusammentreten das gesammte oder auch nur das hauptsächliche Material vorzulegen, ist ein frommer Wunsch geblieben. Indessen ist wenigstens der Etat fertig gestellt und wohl anzunehmen, daß man in die erste Lesung noch im Laufe der letzten Octoberwoche wird eintreten können. Schwerlich wird man aber im Stande sein, in den bis Weihnachten hin kaum verbleibenden zwei Monaten auch nur den Etat, geschweige denn einen erheblichen Theil der übrigen Vorlagen zu erledigen. Es wird nun davon abhängen, wie weit man die Abwickelung der Arbeiten für dringlich hält, um zu bestimmen, ob dieselben nach Schluß des Reichstages, also in einer Frühjahrs-Session abgeschlossen werden können. Im Januar will man den Reichstag berufen und man wird es thun müssen, wenn man vor dem 1. April, also dem Beginn des neuen Etatsjahres, den Etat zum Abschluß bringen will: ohne eine Frühjahrssession für den Landtag würde ein sehr wesentlicher Theil der jetzt zur Vorlage bestimmten Entwürfe ganz sicher unerledigt bleiben.

Viele in der inneren Politik laut werdenden Stimmen, und darunter auch uns näherstehende, besprechen immer noch die augenblickliche Situation in mehr aufgeregtem Tone, als die Lage dies nothwendig macht. Es ist ja wahr, unsere Zustände sind thatsächlich etwas verwirrter Natur, aber sie werden durch die herrschende Sprachweise nicht geklärt, sondern nur noch mehr verwickelt. Die „Nat.-Lib. Corr." wendet sich heute gegen einen neueren Sensationsartikel der „Post" und schreibt dann: „Die Frage ist, ob die Beurlaubung des Ministers des Innern eine Sistirung der Verwaltungsreform bilde oder nicht. Von officiöser Seite wird dies in unentwirrbarem Durcheinander bald bestritten, bald wird die Sistirung als eine Nothwendigkeit bezeichnet. Schließlich findet man sogar heraus, daß ohne vorausgegangene Steuerreform die Verwaltungsreform eine Thorheit sein würde. Wäre dem so, so ließe sich eine schwerere Anklage gegen Regierung und Gesetzgebung kaum denken; denn die Verwaltungsreform ist ja nicht erst zu beginnen, sie ist seit 5 Jahren im Werk, und Alles, was inzwischen in dieser Richtung geschehen, wäre ein einziger großer Fehler gewesen. Unbefangen betrachtet, wird sich ein organischer Zusamenhang zwischen der vom Reiche in Angriff zu nehmenden Steuerreform und der anderweitigen Einrichtung der inneren Verwaltung Preußens schwerlich entdecken lassen. Wir leugnen nicht, daß die Steuerreform, in welcher Weise immer sie zur Ausführung gelangt, eine starke Rückwirkung auf das Communalsteuerwesen in den Einzelstaaten üben muß. Insofern kann die Steuerreform allerdings als eine Vorbedingung des in Preußen beabsichtigten Communalsteuergesetzes betrachtet werden. Aber dies Gesetz, so tief es auch in die vitalsten Interessen der Communen eingreift, ist doch kein absolut unumgänglicher, integrirender Bestandtheil der Verwaltungsreform. Was hat dasselbe z. B. mit der Frage der Ausdehnung der Kreis- und Provinzialordnung auf die übrigen Provinzen zu schaffen? Wir vermuthen sogar, daß die Mehrheit der Liberalen im Landtage die Vorlegung eines Communalsteuergesetzentwurfs im gegenwärtigen Augenblicke gar nicht wünschen würde. Kurz, derselbe kann die Frage, ob Fortführung oder Sistirung der Verwaltungsreform gar nicht berühren. Alsdann wird aber die Bitte gestattet sein, daß man endlich einmal klar und bündig beweise, warum die Fortführung der Verwaltungsreform ohne vorausgegangene Steuerreform nicht möglich sei. Bei dieser Gelegenheit dürfte es sich empfehlen, über die „großen Reformpläne", welche den Angelpunkt der gegenwärtigen Situation bilden sollen, das bisher vermißte Licht zu verbreiten. Man versichert, daß die im April ausgebrochene „Kanzlerkrise" noch immer andauere, und daß Alles darauf ankomme, ob der Kanzler die Möglichkeit der Durchführung seiner „großen Reformpläne" finden werde oder nicht. Wäre es wohl nicht an der Zeit, daß diejenigen, welche uns also belehren, diese Pläne endlich einmal aus dem Bereiche der Nebelhaftigkeit in concrete Anschaulichkeit überführten? Die Krisis, unter welcher die öffentlichen Dinge in Deutschland und in Preußen um dieser Pläne willen nunmehr seit einem halben Jahre leiden, ist doch wahrlich kein gesunder Zustand. Man kann daher dem Volke nicht verargen, wenn es nach Klarheit verlangt. Zum mindesten aber sollte man sich in unserm politischen Leben endlich abgewöhnen, ein solches Verlangeu gewissermaßen als eine Beleidigung zu betrachten."

In diesen Ausführungen liegt viel Wahres. Aber wir glauben, man macht die Regierung jetzt vielfach für Auslassungen verantwortlich, die nicht von ihr ausgehen. Wir möchten namentlich davor warnen, in den Artikeln der „Post" mehr zu sehen, als Leistungen der Redaction des Blattes. Das Blatt kann ja manchmal von seinen Parteifreunden Etwas über die Stimmungen an maßgebender Stelle läuten hören, aber es schneidet dies selbst zu und setzt nach Gefallen Lichter und Dämpfer auf, um ein möglichst pikantes Ganzes zusammenzustellen. Die Redaction der „Post" ist äußerst rührig, aber auch sehr sensationssüchtig. Sie scheint sich die Behandlungsweise des Pariser „Figaro" zum Muster genommen zu haben, „jeder Satz beginnt mit einer Sensation und endigt mit einem Witz", wie die „Nat.-Ztg." es ausdrückte. Von der früheren Oede und Langweiligkeit der meisten Leitartikel in Berliner Blättern stach die neue Behandlungsweise sehr ab und hat anregend auch auf andere Blätter gewirkt. Aber die Sensationssucht beschränkte sich bei der „Post" nicht auf die Behandlungsweise, sondern dehnte sich auch auf den Stoff aus. Das Blatt bringt bald einen sensationellen Artikel in der innern, bald in der äußern Politik. Für verwöhnte aristokratische Gaumen mag auch dies wohlthätig wirken; aber wie die „Krieg-in-Sicht-Artikel" in der äußeren, haben auch die Sensationsartikel in der innern Politik mehrfach schädlich gewirkt. Man wird das freiconservative Organ künftig mit größerer Vorsicht genießen müssen.

Eine uns heute zugehende officiöse Notiz scheint dasselbe Thema zu behandeln, sie sucht den aus den Sensationsartikeln der Presse gezogenen Schlüssen zu widersprechen und auf die herrschende Aufregung beruhigend zu wirken. Diese Notiz lautet: „Wenn jetzt verschiedentlich auf die Gerüchte, die bei der Kanzlerkrisis im letzten Frühjahr laut wurden, zurückgegriffen wird, so wird man wohl thun, nicht zu vergessen, daß damals gewisse beglaubigte Gesichtspunkte und Wünsche des Fürsten Bismarck von der Presse rücksichtslos ausgebeutet und übertrieben worden sind. Bis jetzt ist die Annahme berechtigt, daß der Reichskanzler sich über die nothwendigen Finanzreformen, welche in jenen Gerüchten die Hauptrolle spielen, mehr mit seinen bisherigen Collegen als mit außerhalb stehenden Personen in Vernehmen gesetzt haben dürfte."

Graf Eulenburg wird, wie man uns schreibt, in seinem Ministerium nur noch einige laufende Geschäfte erledigen und dann die Leitung des Ministeriums seinem Stellvertreter übergeben. Der Eröffnung des Landtages wird er nicht mehr beiwohnen. Die Angelegenheit der Beurlaubung und Ersetzung des Ministers ist zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck auf telegraphischem Wege festgestellt und wird, sobald die betreffenden Ordres an die Betheiligten und an das Staatsministerium ausgefertigt sind, sofort ins Leben treten. Daß Eulenburg neuerdings bereits um seinen definitiven Abschied eingekommen sei, wird offiziös dementirt. Ferner wird der Meldung widersprochen, daß zwischen Bismarck und Eulenburg in Betreff der Städteordnung noch unausgeglichene Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Die „N. A. Z." hat nun in drei Artikeln Auszüge aus dem auf amtliche Veranlassung bei A. W. Kafemann in Danzig herausgegebenen Haupt-Erläuterungsbericht über die Regulirung der Weichsel-Mündungen gebracht, und beschließt diese heute mit den Worten: „Es steht zu erwarten, daß hierdurch (durch die Veröffentlichung des Berichts) einer Beurtheilung der Regulirung der Weichselmündungen ein größerer Raum gewährt ist, und daß es gelingen wird, in Uebereinstimmung mit der Fürsorge der Regierung diejenige Festsetzung zu treffen, die zu baldigen weiteren legislativen Arbeiten führen kann."

Der Sieg der Russen in Armenien in der Schlacht am Aladscha Dagh, der ersten offenen Feldschlacht dieses Krieges, ist so groß, daß Mukhtar Pascha sich wieder westlich von Kars nach dem Soghanli Dagh zurückgezogen hat. Die Russen haben zum zweiten Male die Belagerung von Kars begonnen, das schwere Geschütz dazu wird von Alexandrapol herbeigeschafft.

Durch das schlechte Wetter der letzten Wochen sind die Wege in Rumänien so grundlos geworden daß der Marsch der Gardetruppen auf ihrem Wege von Bukarest nach Simnitza während einiger Tage sistirt werden mußte. Hierdurch und durch die Beschädigung der Donaubrücke hat sich der ganze Aufmarsch der russischen Verstärkungen um mindestens acht Tage verspätet.

Bei Plewna sind die Rumänen mit ihren Schanzarbeiten am weitesten vorgerückt. Trotz allen Unwetters und anderer Schwierigkeiten haben sich dieselben schon vor einigen Tagen bis auf Pistolenschußweite der türkischen Redoute genähert und es blieb ihnen nur eine geringe Distanz übrig, um das Glacis der Redoute zu krönen. Der Sturm würde somit nicht mehr auf große Schwierigkeiten stoßen. Nach dieser Redoute dürfte die Bucova-Redoute angegriffen werden. Die Frage ist nur, ob durch die Eroberung der verschiedenen Redouten viel erreicht ist. Die Türken werden immer Zeit genug haben andere Befestigungen hinter den verlorenen zu errichten, so daß man in dieser Weise einem aufreibenden Belagerungskrieg entgegen geht, an dessen Ende man nicht einmal die Genugthuung haben wird, eine Festung genommen, oder einen großen taktischen oder strategischen Erfolg errungen zu haben. So lange die türkische Aufstellung nicht durch eine Reihe von Befestigungsarbeiten mit einer Circumvallationslinie umgeben ist, werden die Türken immer im letzten Augenblicke sich zurückziehen können, um westlicher eine andere Stellung zu besetzen, gegen welche man mit denselben Mitteln wie gegen Plewna vorzugehen gezwungen sein wird.

Deutschland.

△ Berlin, 19. Oct. Die Eröffnung des Landtages durch den Vicepräsidenten des Staats-Ministeriums Camphausen wird am Sonntag Vormittag 11 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses erfolgen. Im Abgeordnetenhause wird dann sofort die erste Sitzung stattfinden, welche indessen nur wenige Minuten in Anspruch nehmen wird, da es sich nur um die Verloosung in die Abtheilungen handelt, welche in der Regel nach der Sitzung durch das Bureau vollzogen und am folgenden Tage publicirt wird. Beabsichtigt ist die Vornahme der Präsidentenwahl schon für Montag, an welchem Tage sie jedenfalls im Herrenhause erfolgt. Dort ist die Wiederwahl der Herzogs v. Ratibor, des Herrn v. Bernuth und des Oberbürgermeisters Hasselbach zweifellos, während im Abgeordnetenhause die Herren v. Bennigsen, Klotz und Graf Berthusy-Huc wiedergewählt werden. Auch im Schriftführeramt sind in beiden Häusern Veränderungen kaum zu erwarten. — In hiesigen parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß der Oberpräsident in Hannover Graf zu Eulenburg, ein Vetter des jetzigen Ministers des Innern, eine an ihn ergangene Anfrage, der Nachfolger des Letzteren zu werden, abgelehnt habe. Wie weit dies richtig ist, bleibe dahingestellt. — In bundesräthlichen Kreisen beginnt man ungeduldig zu werden. Seit Bestehen des Bundesrathes, also seit 1867, ist der Fall noch nicht vorgekommen, daß die Mitglieder desselben fast 2 Wochen nach Eröffnung der Session zu vollständiger Unthätigkeit verurtheilt gewesen wären. Es heißt, daß die Ausschußarbeiten nunmehr in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen sollen und einzelne Mitglieder des Bundesrathes, welche bereits abgereist waren, zu diesem Zwecke hieher zurückkehren wollten.

* Der „Staatsanzeiger" bringt heute die Ernennung des Abg. Dr. Wehrenpfennig zum Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Handelsministerium.

* Einen recht interessanten Beitrag zur Geschichte der Stettiner Bankkrisis finden wir heute in der „N. St. Ztg." Es wird darin erzählt, daß ein Mitglied des Bankcuratoriums, das als Actieninhaber eine sehr bedeutende Summe verliert, sich noch kurz vor der Katastrophe um den Ankauf von Actien zu dem damaligen hohen Course bemüht hat. Diese Thatsache ist in der That bezeichnend für die Geschäftsführung des Curatoriums, insbesondere wenn man ihr gegenüber hält, was gleich darauf ein Leser der „N. St. Ztg." erzählt, nämlich die Mittheilung, daß ein Londoner Banquier seinen Kunden im Innern des Landes schon 14 Tage vor dem Zusammenbruche der Bank die Aufforderung hat zugehen lassen, sein Guthaben bei derselben schleunigst und ohne Besinnen zurückzuziehen. Wir können dieser Erzählung aus eigener Kenntniß übrigens noch hinzufügen, daß Berliner Banquiers schon vier Wochen vor dem Ausbruch der Katastrophe den Sturz der Bank als unausbleiblich prophezeiten. — In Bezug auf die Lage des bei dem Fallissement der Bank bekanntlich mit einer Summe von 2 060 000 Mk. betheiligten pommerschen Provinzialfonds veröffentlicht der pommersche Landesdirector eine längere Darlegung des Sachverhältnisses. Danach ist die Ritterschaftliche Bank seit dem Jahre 1843 von der pommerschen Provinzialverwaltung zur vorübergehenden Belegung von verfügbaren Beständen benutzt worden. Der im Januar 1876 zusammentretende, nach der neuen Provinzialordnung gewählte Provinzial-Landtag bestimmte durch besonderen Beschluß ebenfalls die Ritterschaftliche Privatbank zu dem Geld-Institut der Provinz. Später als die Einlagen der Provinz mehr und mehr anwuchsen, wurde eine Specialcaution von der Bank gefordert, welche diese in Höhe von 630 000 Mk. auch leistete. Am Schlusse der Darlegung heißt es: „Es bleibt abzuwarten, ob und event. welchen Ausfall die Gläubiger der Ritterschaftlichen Privatbank und mit ihnen die Provinzialfonds erleiden werden. Daß die Gläubiger überhaupt einen Ausfall zu erleiden haben, steht jedenfalls heute noch nicht fest. Wenn die Provinz augenblicklich ihrer bisher disponiblen, jetzt in dem Concurse der Ritterschaftlichen Privatbank festliegenden Bestände entbehren muß und die Möglichkeit eines definitiven Verlustes eines Theils derselben vorliegt, so erwachsen daraus für die Provinzial-Verwaltung zur Zeit keinerlei Schwierigkeiten. Die Provinz befindet sich außerdem im Besitze von 2 979 371 Mk. Effecten." — Die „N. St. Z." sucht übrigens die Hauptschuld an dem Krach auf den jetzigen Director Siegel, der die Lage der Bank bekanntlich rücksichtslos aufdeckte, zu wälzen. Durch Citirung einer Reihe von Gutachten „gewiegter Bankmänner" sucht sie darzuthun, daß die Ritterschaftliche Privatbank sich noch hätte halten können, wenn Hr. Siegel nicht so zur Unzeit solchen Lärm gemacht hätte. Dazu bemerkt heute die „Nat.-Ztg.": Es fällt uns nicht ein, für Herrn Siegel irgendwie einzutreten, es mag die Art seines Eingreifens immerhin nach dieser oder jener Richtung hin zu tadeln sein; wir glauben auch gern, daß die Bank ihre Geschäfte noch weiter hätte fortsetzen können. Die Thatsache aber, daß sie mit Unterbilanz wirthschaftete, konnte dadurch nicht aus der Welt geschafft werden; in Kenntniß dieser Thatsache dennoch mit der Annahme von Depositen fortfahren und damit die herausgeschobene Katastrophe immer größer und verderblicher zu machen — das ist eben ein Verfahren, das weder geschäftsmäßig noch ehrlich, das vielmehr, wenn es entdeckt wird, bereits den Staatsanwalt hinter sich hat.

* Bei der am 15. d. M. stattgehabten Ersatzwahl zum Reichstage in dem Wahlbezirke Guben-Lübben für den verstorbenen Grafen v. Kleist-Tzschernowitz ist der conservative Landrath v. Puttkamer zu Lübben mit 4664 Stimmen gegen den liberalen Rittergutsbesitzer Caspar, der 3127 Stimmen erhielt, gewählt worden.

Frankfurt a. M., 19. Oct. Der Kaiser traf gestern Abend hier ein und nahm sein Absteigequartier im Gebäude der Ober-Postdirection auf der Zeil. Die Stadt war illuminirt. Zwischen 9 und 10 Uhr fand ein großer Fackelzug statt, an dem 67 Vereine und Corporationen, begleitet von einem großen Theile der Schuljugend, im Ganzen gegen 6000 Personen, Theil nahmen. — Auf der Rundfahrt, welche der Kaiser mit seinem Gefolge heute Vormittag unternahm, wurden der Römer, der Dom, die neuen Brücken, der zoologische Garten, der Palmengarten, das Städel'sche Institut besucht und auch der Theaterbau und der Börsenbau in Augenschein genommen. Im Römer waren der Magistrat und die Stadtverordneten versammelt, und der Oberbürgermeister richtete im Kaisersaale eine Ansprache an den Kaiser, in der er u. A. sagte: „Ew. Majestät betreten in dem Römergebäude althistorischen, ich darf sagen, klassischen Boden. Insbesondere ist dieser Saal der lebendigste Zeuge eines ehrwürdigen Theils großer Vergangenheit, die, wie sie in der Geschichte ihren Abschluß gefunden hat, so auch in diesem Saale als abgeschlossen sich darstellt, insofern der Raum gerade ausreichte für die Aufstellung der Bildnisse der römisch-deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis auf Franz den Zweiten. Ew. Majestät besuchen diese Erinnerungsstätte deutscher Geschichte als Repräsentant und Träger einer neuen Zeit, als Schöpfer und Oberhaupt des neuen deutschen Reichs, das seinen Kaiserdom und Kaisersaal nicht in dieser oder jener Stadt, wohl aber im Herzen der Nation selber aufgerichtet hat. Und wenn dereinst Ew. Majestät dieses Tages gedenken sollten, hoffe ich, daß alsdann der Rückerinnerung sich die Anerkenntniß beigesellen werde: Sie sind treu zu Kaiser und Reich gestanden, diese Frankfurter, und haben zu des Vaterlandes Ehre und Wohlfahrt ihr bescheidenes Theil, aber freudig und stets opferbereit beigetragen. Mit diesem

Wunsche heiße ich Ew. Majestät im Namen Ihrer getreuen Stadt Frankfurt und ihrer Behörden und Bürger an dieser Stelle herzlich willkommen." Der Kaiser erwiderte, er habe, den Wunsch der Nation erkennend, die Wiederaufrichtung des Reichs als eine ihm von Gott gestellte Aufgabe unternommen und in diesem Sinne die von den Fürsten Deutschlands ihm dargebotene Kaiserkrone angenommen. Möge es zum Segen Deutschlands gereichen! Der warme Empfang in Frankfurt habe ihn sehr erfreut und ihm den schönen Empfang vor 6 Jahren bei der Rückkehr aus Frankreich in angenehme Erinnerung gebracht. An Frankfurt knüpfe sich für ihn persönlich noch eine andere bedeutsame Erinnerung; Frankfurt sei gewissermaßen der Ausgangspunkt seiner militärischen Laufbahn, von hier habe ihn sein hochseliger Vater abgeholt, damit er am Befreiungskriege gegen Frankreich theilnehme. Er sei stets gern in Frankfurt gewesen und danke allen Anwesenden. Er bitte der Bürgerschaft seinen Dank zu übermitteln für den ihm bereiteten schönen Empfang, der ihn, wie er wiederhole, hoch erfreut habe. Nach Vorstellung der Anwesenden und nach eingehender Besichtigung des sinnreich geschmückten Kaisersaales und des Rathssaales verabschiedete sich der Kaiser mit nochmaligen Dankesworten. Vom Römer ging die Fahrt nach dem Dom. Auf dem Wege dahin, auf dem Markte, kredenzte die Metzgerzunft dem Kaiser einen Ehrentrunk in silbernem Pokal. Bei der Ankunft im Dom stellte der Oberbürgermeister die anwesenden Mitglieder des Clerus und den Baumeister des Domes vor. Der Kaiser äußerte sodann zu dem Stadtpfarrer Münzelberger, wie ganz anders der Dom bei seinem Besuche vor 10 Jahren unmittelbar nach dem Brande ausgesehen habe. Hierauf hielt der Stadtpfarrer Münzelberger eine Ansprache. Der Kaiser erwiderte an dieselbe anknüpfend: „Sie haben Recht, an Gottes Segen ist Alles gelegen. Dies war der Spruch Meines Vaters, und daran halte Ich Mich auch!" Unter Führung des Stadtpfarrers und des Dombaumeisters Denzinger besichtigte der Kaiser sodann den Dom und die in demselben aufgestellte Kaiserglocke, sowie den Chor und die daranstoßende Wahlkapelle.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Oct. Abgeordnetenhaus. Der Abg. Magg und Gen. haben folgende Interpellation an die Regierung eingebracht: Wie weit die Zoll- und Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland gediehen seien, wann die Vertrags- und Tarifvorlagen von der Regierung eingebracht werden würden und wie die Regierung für den Fall vorsorgen wolle, daß die verfassungsmäßige Behandlung der Vertrags- beziehentlich Tarifvorlagen und der übrigen Ausgleichsgesetze bis zum 31. Dezember d. J. nicht beendigt werden könne.

Pest, 18. October. Crispi ist hier eingetroffen und wird bis Sonntag hier verweilen. Andrassy trifft morgen hier ein. Die Begegnung zwischen Beiden wird vielfach besprochen.

Schweiz.

Bern, 16. October. Der Bundesrath hat am vergangenen Freitag die Budgetberathung begonnen. Die Vorlage des Finanzdepartements sieht ein Deficit von 5 400 000 Fr. vor.

Frankreich.

Paris, 8. October. Sämmtliche republikanische Journale richten heftige Angriffe gegen das Ministerium, weil dasselbe nicht um seine Entlassung nachgesucht habe. — Fourtou's Wahlagitation bringt der Regierung eine Beschämung nach der anderen ein. Die Blätter aus den Provinzen bringen jetzt eine Depesche, die sie im letzten Augenblicke vor der Wahl zur Veröffentlichung erhalten haben, und welche mit dürren Worten noch einmal die Enttäuschung der Regierung bestätigt. Der Minister des Innern hatte nämlich am 13. October den Präfecten folgendes Telegramm zugesandt: „Nachrichten aus allen Theilen Frankreichs sind vortrefflich und lassen einen großen Sieg der Regierung voraussehen". Daß das Ergebniß der Wahlen ein großer Sieg der Regierung gewesen sei, wird Niemand glauben. — Nach der soeben beendeten Volkszählung in Algerien beläuft sich die Bevölkerung dieser Colonie auf folgende Ziffern: Franzosen 197 341, naturalisirte Israeliten 33 496, Ausländer 159 161, Muselmänner 2 478 977, zusammen 2 868 975 Seelen. Seit der letzten Zählung von 1872 ist die Bevölkerung von Algerien um 452 750 Einwohner gestiegen.

Italien.

Rom, 15. October. Officiös wird gemeldet, daß sich der Justiz- und Cultusminister während seines langen, unfreiwilligen Aufenthaltes in Capodimonte u. A. auch mit der Ausarbeitung eines die Reorganisation des kirchlichen Eigenthumes in sämmtlichen Provinzen des Königreiches betreffenden Gesetzentwurfes beschäftigt hat. Mancini soll die Absicht hegen, die Verwaltung der Güter der erledigten Beneficien in der Weise zu ordnen, daß die Revenüen gleichmäßig unter die verschiedenen Provinzen vertheilt werden können. Ehe der Justiz- und Cultusminister diese Vorlage dem Parlamente einreicht, hat er dieselbe jedoch einer Anzahl hervorragender Rechtsgelehrter zur Prüfung übergeben zu müssen geglaubt, und zwar wird er dieserhalb eine Commission ernennen, die mit ihm die Verantwortlichkeit theilen wird, das Kirchengut einmal endgiltig zu ordnen. — In Florenz sind durch die Uebersiedelung des Oberrechnungshofs, der General-Postverwaltung und der Telegraphendirection nach Rom nicht weniger als 800 Wohnungen leer geworden. Die Geschäftslosigkeit in dieser ehemaligen Hauptstadt ist so groß geworden, daß in den ersten neun Monaten dieses Jahres einige sechzig Bankerotte dort ausgebrochen sind und noch viele andere befürchtet werden.

England.

London, 17. October. Zum dritten Male hat der Court of Aldermen in Gemäßheit eines uralten Vetorechtes dem drei Mal gewählten Sir John Bennet den Zulaß zum Collegium verweigert. Sir John giebt den Kampf, der auf gerichtlich nicht siegreich ausgefochten werden könnte, nun auf und der Court of Aldermen wird selbst einen Vertreter des Citytheiles Cheap wählen. — Der deutsche Botschafter Graf Münster wird Ende dieser Woche wieder hier in London erwartet. — General Grant kam gestern in Birmingham an und ward von dem Mayor Baker und dem Exmayor Chamberlain empfangen und nach dem Rathhause zur Entgennahme der Adressen geleitet. Grant ist Gast Chamberlain's, des bekannten Unterhausmitgliedes. Heute Abend findet großes Festmahl statt. — Der Dampfer „Olga", welcher die Nadel Kleopatras von Alexandria her im Schlepptau hatte, mußte dieses während eines heftigen Sturmes Sonntag Nacht kappen. Sechs Bootsleute ertranken dabei.

— 18. Octbr. Der im Sturm verschlagene Obelisk „Die Nadel der Kleopatra" ist 90 Meilen nördlich von Ferrol wieder gesehen worden. — 60 deutsche Maurer sind hier eingetroffen; die Meisten derselben haben Arbeit bei dem Bau der Gerichtshöfe angenommen; weitere deutsche Maurer werden erwartet. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 15. October. Die schwedische Kriegsflotte besteht einer officiellen Zusammenstellung zufolge gegenwärtig aus 14 gepanzerten Dampfschiffen (4 Monitors und 10 Panzerböten), 17 ungepanzerten Dampfschiffen (1 Linienschiff, 1 Fregatte, 3 Corvetten und 12 Kanonenböten), sowie 5 Segelschiffen (4 Corvetten und 1 Brig). Im Bau befinden sich 3 Dampfcorvetten und 5 Kanonenböte, sowie 1 Minenfahrzeug.

Türkei.

Konstantinopel, 18. October. Die hier eingetroffene persische Gesandschaft hat dem Sultan ein Handschreiben des Schahs überreicht, in welchem der Wunsch ausgedrückt wird, die zwischen der Türkei und Persien bestehenden Bande sich noch enger knüpfen zu sehen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 18. October. Nach dem von landwirthschaftlichen Bureau veröffentlichten Bericht über den Stand der Baumwollenernte im October d. J. beträgt der Durchschnittsstand 81 1/10 Proc. gegen 82 7/10 Proc. im October 1876.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Der Commandant von Kars, Mustafa, welcher in Erzerum verweilte, ist nach Kars zurückgekehrt.

* Nach einer Meldung des „Daily News"-Correspondenten sind die Straßen zwischen Giurgewo und Simnitza unwegsam, alles steckt hoffnungslos 2 bis 4 Fuß tief im Schmutz. Die Straßen sind buchstäblich von todten Thieren eingerahmt, und näher bei Simnitza ist es womöglich noch schlimmer. Ueberdies leidet noch die Hälfte aller Bewohner am Typhus. Die Brücke bei Simnitza ist sehr schadhaft und hält dem Ansehen nach nicht mehr lange. Die Giurgewo-Simnitzaer Eisenbahn wird nicht diesen Winter fertig. Die Krankenpflege ist bei den Rumänen viel besser als bei den Russen; die Rumänen sind energischer als die Russen.

Wien, 19. Octbr. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Schumla, 17. d.: Die am 15. d. M. unternommene Recognoscirung wurde von Suleiman Pascha persönlich geleitet. Dieselbe richtete sich gegen das vom Feinde besetzte Jovan Tschiftlik. Suleiman fand die auf dem linken Ufer des Lom gelegenen Anhöhen von den Russen besetzt. Durch eine gestern unternommene Recognoscirung wurde constatirt, daß westlich von Krasna in der Richtung auf Rustschuck eine starke russische Infanterie-Abtheilung marschirte, mit deren Nachhut Fuad Pascha ein unbedeutendes Gefecht hatte. Beide Recognoscirungen ergaben, daß das Erdreich vollständig aufgeweicht ist.

Konstantinopel, 18. October. Der Regierung zugegangene Berichte über das Bombardement von Sulina melden, daß außer 25 Kriegsfahrzeugen und Flössen auch 20 Mörser der bei Kilia aufgestellten Batterien von der Landseite aus an dem Bombardement Theil nahmen. Vier Häuser wurden zerstört, 48 Häuser, darunter auch die Wohnungen der auswärtigen Consuln, wurden beschädigt. (W. T.)

Danzig, 20. October.

* Die Haupt-Direction der pommerschen Hypotheken-Actienbank, betreffs deren wir bereits mittheilten, daß sie weder bei dem Zusammenbruch der Ritterschaftlichen Privatbank noch bei dem der Lauenburger Creditgesellschaft betheiligt ist, veröffentlicht heute im Inseratentheil d. Ztg. ein Schreiben der Kgl. Regierung zu Cöslin, worin diese Thatsache auf Grund der amtlichen Geschäfts-Revision bestätigt wird.

* An der Memeler Börse ist, wie das dortige „Dampfb." berichtet, eine dem Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft bis jetzt noch unbekannte, für den hiesigen Handel sehr wichtige Mittheilung des britischen Vice-Consuls daselbst ausgehängt, derzufolge auf Grund des englischen Schifffahrtsgesetzes (Merchant Shipping Act) das Londoner board of trade als gewöhnliche Reisedauer der Schiffe von Baltischen Häfen nach der Ostküste Englands und Schottlands 17 Tage, nach der Westküste Englands und Irlands 27 Tage rechnen wird. Diese Reisedauer entspricht den Anträgen, die der Reichskanzler im letzten Frühjahr an das board of trade gestellt hatte.

* Die Actienzeichnung bezüglich einer von einem Gründungscomité projectirten Actiengesellschaft ist, nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts vom 11. September unverbindlich und wird durch eine bei der darauf erfolgten Constituirung der Gesellschaft abgegebene mündliche Erklärung des Zeichners, seine früher erfolgte Zeichnung aufrecht zu erhalten, nicht zu einer rechtsverbindlichen; der Zeichner kann die von ihm geleistete Anzahlung auf Grund seiner unverbindlichen Zeichnung im Rechtswege zurückfordern. Hat aber ein solcher Zeichner bei der Constituirung der Gesellschaft selbst oder durch einen Bevollmächtigten durch eine schriftliche Erklärung seine frühere unbestimmte Beitrittserklärung bestätigt, so wird sie dadurch zu einer rechtsverbindlichen.

* Die neueste Nr. des „Reichsanz." enthält folgende Bekanntmachung: Nachdem die Rostocker Bank auf das Recht zur Ausgabe von Banknoten verzichtet hat, ist der dieser Bank zustehende Antheil an dem Gesammtbetrage des steuerfreien ungedeckten Notenumlaufs mit 1 155 000 ℳ. dem Antheil der Reichsbank zugewachsen. Dieser Antheil hat sich sonach von 272 720 000 ℳ. auf 273 875 000 ℳ. erhöht.

* Das Ober-Tribunal hat in einem Erkenntniß vom 25. September von Neuem dahin erkannt, daß die Beschimpfung der Altkatholiken ebenso wie die der Katholiken überhaupt als eine Beschimpfung der katholischen Kirche auf Grund des § 166 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen sei.

* Die goldenen Fünfmarkstücke finden sich, obwohl die Münzstätten seit längerer Zeit fast keine anderen Goldmünzen mehr geprägt haben als diese, noch immer nur wenig im Verkehr. Auf die Frage, wo diese Münzen hingerathen, erhält die „Nat.-Ztg." aus Königsberg i. Pr., folgende Aufklärung: Der russische Import, zwar viel geringer als vor dem Kriege, erfordert dennoch eine große Menge Gold zur Verzollung seit jenem Ukas, der vom 1./13. Januar d. J. die Zahlung der russischen Zölle in Gold anordnet. Während nun einzelnen russischen Zollämtern gestattet ist, statt Gold auch Coupons der russisch-englischen und russischen Goldanleihen in Zahlung zu nehmen, dürfen die Grenzzollämter Wirballen und Grajewo, welche für den Königsberger Handel fast allein in Betracht kommen, nach wie vor nur Gold in Zahlung nehmen. Es gehen also von Königsberg andauernd größere Beträge Gold an die russischen Grenzzollämter. Das Verzeichniß der Course, zu denen die russischen Zollämter ausländische Goldmünzen annehmen, enthält von deutschen nur 20- und 10-Markstücke, vermuthlich weil bei der Ausarbeitung jenes Verzeichnisses goldene 5-Markstücke noch nicht in Circulation waren. Genug, diese 5-Markstücke dürfen einstweilen von den russischen Zollbehörden nicht in Zahlung genommen werden. Die deutsche Reichsbank, welche verpflichtet ist, gegen Präsentation ihrer Noten Gold zu zahlen, benutzt, wie es scheint, diesen Umstand, um sich vor dem Abflusse ihres Goldes nach Rußland zu sichern, indem sie in Königsberg nur goldene Fünfmarkstücke in großen Beträgen gegen ihre Noten ausgiebt. Dadurch ist denn Königsberg mit dieser Münze aufs Reichlichste gesegnet, während andere Gegenden dieselbe nur in vereinzelten Exemplaren als Seltenheit begrüßen.

* Neuerdings ist wieder in Erinnerung gebracht worden, daß die Reichsmarine bei den Beschaffungen von Proviant und sonstigen Schiffsbedürfnissen den deutschen Lieferanten, unter der Voraussetzung mindestens gleich günstiger Bedingungen, den Vorzug vor den Angehörigen anderer Nationen zu geben hat.

* Vom 1. November ab werden die Frachtsätze des Ostbahn-Lokal-Gütertarifs vom 1. Juli d. J. im Verkehr zwischen Berlin, Neuenhagen, Fredersdorf und Straußberg einerseits und Danzig, Praust, Hohenstein, Dirschau und Neufahrwasser andererseits in einzelnen Klassen theilweise ermäßigt.

* In diesen Tagen weilten hier zwei Professoren aus Paris. Der Historiker Herr Lavik und der Lehrer an einer Pariser höheren Lehranstalt Herr Chantepier. Der Erstere beabsichtigt eine Geschichte des Deutschherren-Ordens und der preußisch-brandenburgischen Herrscher aus dem Anhaltinischen Geschlecht zu schreiben und benutzt seine Ferien, hier und in Marienburg und Königsberg Material und örtliche Information zu sammeln. Er und sein Begleiter unternahmen hier zahlreiche Excursionen, widmeten dabei auch der hiesigen Wasserleitung und Canalisation eingehende Aufmerksamkeit.

** Der Eigenthümer Anton Labudda und sein 14jähriger Sohn Julius aus Schellingsfelde hatten am 7. Juli Abends mehrere Male mit Feldsteinen auf einen Arbeiter, als derselbe nach seiner Wohnung ging, geworfen, ihn auch getroffen, aber nicht erheblich verletzt. Der Vater wurde dafür in der letzten Sitzung des hiesigen Polizeigerichts zu einer Geldstrafe von 40 ℳ., event. 10 Tagen Haft, und der Sohn zu 10 ℳ. event. 2 Tagen Haft verurtheilt.

* Die Culm-Graudenzer Personenpost erhält für die Dauer der ungünstigen Jahreszeit, nämlich vom 1. November d. J. ab bis Ende März k. J., nachstehenden Gang: aus Culm 6 Uhr Morgens, statt gegenwärtig 7,30, durch Kl. Czyste 6,35—45 Morg., durch Radmansdorf 8 5—15 Vm., in Graudenz 9,40 Vm.; aus Graudenz 2 Nm., anstatt 1 Uhr, durch Radmansdorf 3,25—35 Nm., durch Kl. Czyste 4,50—55 Nm., in Culm 5,35 Nm.

** [Polizeibericht vom 20. October.] Verhaftet: der Schlosser Dz. wegen Diebstahls an verschiedenen Messingsachen, namentlich auch von Gasleitungsgegenständen und der Klempner De. wegen Ankaufs der gestohlenen Sachen; 10 Obdachlose, 2 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung, 3 Dirnen. — Gestohlen: Aus der Kaserne Wieben eine silberne Cylinderuhr mit kurzer silberner Kette und goldenem Schieber; der Frau S. ein rundes goldenes Medaillon; dem Kaufmann S. durch die unverehelichte W. ein Paar schwarze wollene Strümpfe und 1 ℳ. 30 ₰; eine Malerleiter ist als gestohlen angehalten. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau — Hundegasse Nr. 114, 2 Treppen — melden. — Der Schuhmacher W. hat die Bestrafung der Arbeiterfrau K. wegen Mißhandlung beantragt; der Schankwirth G. die des Arbeiters M. wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung. — Verloren: Vom Holzmarkt nach dem Altst. Graben eine goldene Damenuhr mit goldener Doppelkapsel und kurzer goldener Kette. Die Uhr war ohne Glas und mit fehlendem Secundenzeiger. — Am 17. glitt der Arbeiter N. auf der Treppe der 1. Etage eines Speichers in der Münchengasse aus und fiel bis auf das Straßenpflaster, wodurch er sich so verletzte, daß er ins Krankenhaus befördert werden mußte. — Gestern Nachmittags stürzte der Arbeiter Moerke, welcher im angetrunkenen Zustande das Bollwerk auf Schäferei passirte von dem Bollwerk herab zunächst auf die dort befindlichen Pfähle und dann ins Wasser. Als es gelang den M. herauszuholen, war derselbe bereits verstorben. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

* Wie man dem „Ges." aus Pelplin schreibt hat die Kgl. Regierung zu Danzig den dortigen katholischen Lehrer Busch seines Amtes enthoben, weil derselbe sich weigerte, dem von dem Lehrer v. Lipinski in Skurcz zu leitenden methodologischen Cursus beizuwohnen.

Elbing, 19. Octbr. Unser talentvoller Mitbürger Herr v. Penner, dessen Leistungen im Gebiet der Marinemalerei bereits in den weitesten Kreisen ehrende Anerkennung gefunden haben, wird, in Folge einer Aufforderung des Marineministers, gegen Ende dieses Monats an Bord der deutschen gedeckten Corvette „Leipzig" von Wilhelmshaven aus eine interessante Reise antreten. Das Schiff soll Plymouth, Madeira, die Capverdischen Inseln, Montevideo (La Plata-Mündung) anlaufen, das Cap Horn oder auch die Magelhaensstraße passiren, sodann Chili, Peru berühren und endlich in Panama Station machen. Es ist noch unentschieden, ob Herr Penner von da aus weiter nach Japan und China gehen und über Indien, Suez, Mittelmeer zurückkehren oder ob er sich über die Landenge von Panama nach Aspinwall wenden und von dort auf einem andern Schiffe die Rückfahrt nach Europa antreten wird. Jedenfalls ist von dieser Weltreise eine reiche Ausbeute für sein künstlerisches Schaffen zu erwarten. — Ueber das Schicksal der beiden vermißten jungen Leute Dubois und Wendt ist leider bis jetzt noch nichts Bestimmtes ermittelt. Außer den früher bezeichneten Gegenständen soll noch von dem am Donnerstag von Königsberg hier angekommenen Dampfboot der Mast des Bootes mit dem Segel in der Nähe von Frauenburg aufgefischt worden sein. Das Boot selbst ist noch nicht aufgefunden. (Elb. Ztg.)

Y Schwetz, 19. Oct. Die der „Ostd. Presse" von hier aus gemachte und aus dieser auch in Ihre Zeitung übergegangene Angabe, daß bei dem Brande in Ehrenthal auch sieben Menschen ihr Leben verloren hätten, kann glücklicherweise dahin berichtigt werden, daß kein Menschenleben zu beklagen ist, sondern nur die diesjährige Ernte, ferner 4 Pferde, 6 Schweine, 6 Kühe, so wie sämmtliche Wirthschaftsgebäude, das ganze Mobiliar und Inventar ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer griff mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Das Unglück ist um so größer, als die verbrannten Gegenstände nur mäßig versichert gewesen sein sollen. Die Entstehungsursachen sind bis jetzt noch unbekannt. — Das kurz vorher auch auf dem jenseitigen Weichselufer stattgehabte, von uns mitgetheilte Schadenfeuer war in Dorposch ausgebrochen und es sind dort ebenfalls die ganzen Wirthschaftsgebäude des Besitzers K., sowie sämmtliches Vieh und die diesjährige Ernte eingeäschert worden. — Vierzehn Veteranen des diesseitigen Kreises aus den Kriegsjahren 1806/15 sind aus der Landes-Hauptkasse je 21 ℳ. Unterstützung pro 3. und 4. Quartal bewilligt worden.

Conitz, 19. Oct. Nachdem vorgestern die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke Wangerin-Dramburg erfolgt, fand der gleiche Act für die Strecke Conitz-Schlochau statt. Die Abnahme erfolgte, nach der „Con. Ztg.", durch den Geh. Regierungsrath Jacobi aus Marienwerder und den Geh. Regierungs- und Baurath Schmid aus Bromberg statt. Die königl. Ostbahn war durch den Regierungsrath Kost, Baurath Niemann und Baumeister Rhenius und der hiesige Kreis durch den Landesbau-Inspector Oltmann und Kreisbaumeister Langbein vertreten. Die Abnahme hatte ein sehr günstiges Resultat, da die Baustrecke mit den einzelnen Bauwerken in jeder Beziehung vorschriftsmäßig ausgeführt befunden wurde.

* Graudenz, 19. Octbr. Der hiesige Landrath Tichy wird mit Ablauf dieses Monats aus seinem hiesigen Amte scheiden. Derselbe hat sich in der gestrigen Sitzung des Kreistages bereits von der Kreisvertretung verabschiedet. Bis zur Ernennung des neuen Landraths wird das Amt des Hrn. Tichy durch den Kreisdeputirten Hrn. Reichstags-Abg. Bieler-Frankenhayn verwaltet werden.

Thorn, 19. October. Gestern tagte hier eine von 23 Delegirten besuchte Versammlung der Vertreter polnischer landwirthschaftlicher Vereine, die den Zweck hatte, das Statut des polnischen Central-Vereins für Westpreußen zu berathen. Vertreten waren die Vereine zu Lissewo (Kreis Culm), Culmsee und Schönsee (Kreis Thorn), Rehden (Kreis Graudenz), Strasburg, Löbau, Portschweiten und Altmark (Kreis Stuhm) und Gruczno, Drzycmin, Lubiewo und Sierock (Kreis Strasburg). Herr Theodor v. Donimirski aus Buchwalde leitete die Versammlung. Die Vereine Lissewo, Culmsee, Schönsee, Löbau, Portschweiten, Gruczno, Drzycmin, Lubiewo und Sierock erkannten das Statut des Centralvereins an.

Königsberg, 19. Oct. Die Zufuhr von Rußland auf der Ostbahn hat in letzter Zeit sehr nachgelassen, wogegen die auf der ostpreußischen Südbahn einen Umfang erreicht hat wie nie zuvor. Unter allen Umständen haben wir (berichtet die „K. H. Z.") für den ganzen Winter ein sehr bedeutendes Importgeschäft zu erwarten, worauf sich alle Betheiligten auch bereits nach Möglichkeit eingerichtet haben. — In unserem prachtvollen Börsenlokale sollen auch in diesem Winter einige hervorragende Concerte stattfinden. Für das erste derselben ist jetzt die Primadonna der Dresdener Hofoper, Fr. Schuch-Proska, als Mitwirkende gewonnen worden.

* Dem katholischen Vicar Vincent Semrau zu Altschottland, welcher wegen Uebertretung der Maigesetze hier einige Male verurtheilt wurde, ist gutem Vernehmen nach seitens der hiesigen Kgl. Regierung der fernere Aufenthalt im Regierungsbezirk Danzig untersagt worden.

* Dem Majoratsbesitzer v. Neumann-Auer zu Auer bei Liebemühl im Kreise Mohrungen ist die portugiesische goldene Rettungsmedaille verliehen worden.

Insterburg, 18. October. In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten wurde über den von einigen Handwerksmeistern eingebrachten Antrag berathen, die Statuten unserer obligatorischen Fortbildungsschule dahin abzuändern, daß nicht nur die Lehrlinge von Handwerkern, sondern auch von Kaufleuten zu dem Besuch dieser Schule verpflichtet seien, falls sie den nöthigen Bildungsgrad nicht besäßen. Die Versammlung erkannte hierin eine Forderung der Gerechtigkeit, ersuchte jedoch vor einer Beschlußfassung in dieser Frage noch den Magistrat, zu ermitteln, wie groß die Zahl der Kaufmannslehrlinge sei, welche ihren Kenntnissen nach zu einem Schulbesuch verpflichtet sein würden. Wahrscheinlich wird die Anzahl nicht gering sein. — Alljährlich, wenn der Sommer sich zu seinem Ende neigt, beschäftigen sich unsere Stadtverordneten mit den Mitteln, die im Frühjahr und Herbst mit schrecklicher Regelmäßigkeit auftretenden Ueberschwemmungen gänzlich zu beseitigen. Von den vielen Projekten, die in dieser Angelegenheit bereits aufgestellt worden sind, hat der Magistrat zwei dem Landes-Bauinspector Gronwald zur Revision, Begutachtung und event. Kostenberechnung übergeben und es soll, wie es scheint, die Angelegenheit, die allmälig zu einer wahren Landplage geworden ist, nun zu einem endlichen Schluß geführt werden. — Der Oberpräsident hat angefragt, ob die Stadt bei dem Erscheinen der Wanderheuschrecken die Mittel zu deren Vertilgung zu gewähren geneigt sein würde. Da in der Stadtverordneten-Versammlung die Ansicht vorherrschte, es sei dies Sache der Provinz, so wurde die Anfrage verneinend beantwortet.

Bromberg, 19. Oct. Der Personenzug, welcher gestern um 5 Uhr 18 Min. Nachmittags hier ankommen sollte, traf erst eine halbe Stunde später ein. Der Grund hiervon war, daß der in Schneidemühl von Dirschau über Conitz kommende Courierzug wegen Defectwerdens der Maschine um eine halbe Stunde verspätet hatte und der Personenzug erst nach dem Eintreffen des Courierzuges abfahren durfte. (Br. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 20. Oct. Das officielle ziffermäßige Wahlresultat von ganz Frankreich, außer den Colonien, ergiebt: Republikaner 4 313 000, Reactionäre 3 636 000 Stimmen. Im Jahre 1876 erhielten die Republikaner 4 030 000, die Reactionären 3 160 000 Stimmen.

Petersburg, 20. October. Das „Journal de Petersbourg" meldet eine neue Notenausgabe im Betrage von 209 Millionen, wovon für Kriegszwecke 153 Millionen bestimmt sind. Die Regierung werde den Reichscredit nicht erschüttern lassen, sie beabsichtige mit Consolidirung eines ansehnlichen Theiles der schwebenden Schuld vorzugehen, ferner die Einführung einer Klassensteuer und anderer Steuern, welche das Land tragen könne, da der Wohlstand allgemein zugenommen habe. Ein kaiserlicher Ukas vom 2. October ordnet an, daß die Fuß- und reitenden Reserve-Batterien auf Kriegsfuß gestellt werden.

Vermischtes.

Berlin. Am Mittwoch früh starb hier der die Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbriefe zur Erlernung der französischen Sprache in den weitesten Kreisen bekannte Professor Charles Toussaint im 64. Lebensjahre.

— Aus Tromsö wurde unterm 3. October berichtet: „Bei uns haben wir schon seit einigen Tagen vollständigen Winter. In der letzten Woche hat es ohne Unterbrechung geschneit, so daß sich die schönste Schlittenbahn gebildet hat."

— Wie Consul Playfair berichtet, hat die Einfuhr algerischer Weine nach Europa einen gewaltigen Aufschwung genommen. Von 1872 bis 1875 hat sich die mit Wein bebaute Fläche um beinahe 4000 Hectare vermehrt, auch ist aus dem Bericht zu ersehen, daß durch eine sorgfältigere Behandlung die Qualität sich wesentlich verbessert hat. Jährlich wandert eine große Menge französischer Winzer, welche durch die Ver

wüstungen der Phylloxera ruinirt worden sind, nach Algerien ein, um dort von vorn anzufangen. Es ist freilich sehr zweifelhaft, ob die Reblaus nicht auch in dieser französischen Colonie auftreten wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 19. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine besser. — Roggen loco ruhig, auf Termine fester. — Weizen ℔ Oct. 223½ Br., 222½ Gd., ℔ April-Mai ℔ 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen ℔ Oct. 145 Br., 144 Gd., ℔ April-Mai ℔ 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl fest, ℔ Octbr. ℔ 200℔ 78. — Spiritus still, ℔ Octbr. 41¾, ℔ Novbr.-Dezbr. 41¼, ℔ Dezbr.-Januar 41¼, ℔ April-Mai ℔ 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee behpt., Umsatz 1500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,40 Br., 13,30 Gd., ℔ Octbr. 13,30 Gd., ℔ Nov.-Dezbr. 13,70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 19 Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 13,75, ℔ Nov. 13,90, ℔ Dez. 14,00, ℔ Jan. 14,00.

Amsterdam, 19. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, ℔ März 319 — Roggen loco still, auf Termine matt, ℔ October 178, ℔ März 189. — Rüböl loco 43¾, ℔ Herbst 44, ℔ Mai 43¼. — Wetter: Regen.

Wien, 19. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 64,20, Silberr. 66,70, Goldrente 74,60, 1854r Loose 106,50, 1860er Loose 110,20, 1864er Loose 134,00 Creditloose 161,00, Ungar. Prämienloose 78,50, Creditactien 211,40, Franzosen 261,75, Lomb. Eisenbahn 71,00, Galizier 245,40, Kaschau-Oderberg. 105,70, Pardub. —, Nordwestb. 112,00, Elisabethbahn 173,00, Nordbahn 1940, Nationalbank 832,00, Türkische Loose 14,60, Unionbank 65,75, Anglo-Austria 95,25, Berliner Wechsel 57,90, Londoner do. 118,90, Hamburger do. 57,90, Pariser do. 47,40, Frankfurter do. 57,90, Amsterdamer do. 98,25, Napoleons 9,51½, Dukaten 5,69, Silbercoupons 105,00 Marknoten 58,65

London, 19. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95⅝. 5 pCt. Italienische Rente 71⅝, Lombarden 6⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞, 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 8¾. 5 pCt. Russen de 1871 75¾. 5 pCt. Russen de 1872 75. Silber 54¾. Türkische Anleihe de 1865 10⅛. 5 pCt. Türken de 1869 10⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 54 6 pCt. ungar. Schatzbonds 94¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 86. 6 pCt. Peruaner 13½. Spanier 12⅝. 5 pCt. Russen de 1873 77. — Wechselnotirungen: Berlin 20,74. Hamburg 3 Monat 20,74. Frankfurt a. M. 20,74. Wien 12,19. Paris 25,38 Petersburg 23⅝. Platzdiskont 4 pCt. — In die Bank flossen heute 17000 Pfd. Sterl.

London, 19. Oct Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 57 120, Gerste 12 940, Hafer 11 580 Qtrs. — Fremder Weizen 1s billiger, angekommene Ladungen sehr ruhig, Hafer besser. Andere Getreidearten sehr ruhig, Preise unverändert. — Wetter: Nachtfrost.

Liverpool, 19. Oktober. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. Stetig. auf Zeit 1/32—1/16 d. billiger. Naträgliche Meldung zum Baumwollen-Wochenbericht: Schwimmend nach Großbritannien 171 000 Ballen davon 49 000 Ballen amerikanische.

Paris, 19. Oktober. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,02½. Anleihe de 1872 106,37½. Italienische 5 pCt. Rente 71,90. Oesterreich. Goldrente 63,25. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 563,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25. Lombardische Prioritäten 225,00. Türken de 1865 10,32½. Türken de 1869 50,00. Türkenloose 32,00 Credit mobilier 151, Spanier exter 12¼, do. inter. 11⅝, Suezcanal-Actien 700, Banque ottomane 365, Société generale 475, Credit foncier 661, neue Egypter 173 Wechsel auf London 25,21. — Börse ruhig, Schluß sehr fest.

Paris, 19. Oktober. Productenmarkt. Weizen ruhig, ℔ Oct. 32,00, ℔ Novbr.-Dezbr. 32,25, ℔ Nov.-Febr. 32,50, ℔ Januar-April 32,75. Mehl beh., ℔ Oct. 69,50, ℔ Nov.-Dez. 69,75, ℔ Nov.-Februar 70,00, ℔ Jan.-April 70,25. Rüböl fest, ℔ Octbr. 103,00, ℔ Novbr. 103,25, ℔ Dezbr. 103,75, ℔ Jan.-April 103,25. Spiritus matt, ℔ Oktbr. 62,50, ℔ Jan.-April 63,00.

Petersburg, 19. Oktbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 23 19/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 199½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 119⅝. Pariser Wechsel 3 Monat 246½. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 210. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 205. ½-Imperials 8,35. Große russische Eisenbahn 225. Russische Bodencredit-Pfandbriefe —. — Productenmarkt. Talg loco —. Weizen loco 17,50. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,10. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 17,75. — Wetter: Heiter.

Antwerpen, 19. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer unverändert. Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 34¼ bez. und Br., ℔ Oktbr. 34 bez., 34¼ Br., ℔ Nov. 34¼ bez. und Br., ℔ Dez. 34¼ bez., 34½ Br., ℔ Febr. 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 18. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 2⅝, 5/20 Bonds ℔ 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 107⅜, 5/20 Bonds ℔ 1887 107⅝, Eriebahn 13⅝. Central-Pacific 106, Newyork Centralbahn 108. Höchste Notirung des Goldagios 2¾, niedrigste 2⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 14⅞, do. in Philadelphia 14⅞, Mehl 5 D. 50 C., Rother Winterweizen 1 D. 43 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 18⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 9¼ C., Speck (short clear) 8¼ C Getreidefracht 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. October.

Weizen loco unveränderte Preise, ℔ Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 M. Br.	206—255, russischer 192—2?5 M. bez.
hochbunt . .	127-131℔	240-?6? M. Br.	
hellbunt	125-130℔	225-250 M. Br.	
bunt	125-128℔	220-245 M. Br.	
roth	120-131℔	220-235 M. Br.	
ordinair	105-120℔	180-210 M. Br.	
russisch roth . .	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 228 M.

Auf Lieferung 126℔. bunt ℔ October 230 M. Br., ℔ Octbr.-Novbr. 222 M. bez, ℔ April-Mai 220 M. Br., 215 M. Gd.

Roggen loco flau, ℔ Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 135—136 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 135 M.

auf Lieferung ℔ April-Mai 130 M. Gd., do. unterpolnischer 145 M. Br., 142 M. Gd.

Gerste loco ℔ Tonne von 2000℔ große 103—114℔ 165—182 M.

Erbsen loco ℔ Tonne von 2000℔ weiße Futter- ℔ April-Mai 143 Br., 140 M. Gd.

Rübsen loco ℔ Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 325 M.

Petroleum loco ℔ 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 15 M.

Steinkohlen loco ℔ 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 35—41 M., schottische Maschinenkohlen 43—44 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,475 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleih 104,55 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,30 Gd., 4 pCt. do. do. 93,65 Gd., 4½ pCt. do. do 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 20. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: trübe Luft. — Wind: West.

Weizen loco fand am heutigen Markte ziemlich gute wenn auch nicht allgemeine Kauflust, ungeachtet die auswärtigen Depeschen flau lauteten. Abfallende Gattungen und mit Auswuchs bleiben vernachlässigt. Bezahlt wurde für Sommer- 126℔ 200 M. roth 121/2℔ 207½ M., blauspitzig 121/2, 125℔ 200 M., bezogen 124/25℔ 2?2 M., bunt und hellfarbig, mehr und weniger krank, 124/5 bis 130℔ 216 bis 225 M., hellbunt 126—127, 129 bis 131℔ 232, 240, 245 M., hochbunt und glasig 131 bis 135℔ 250 bis 255 M., russischer 119 bis 124/25℔ 190. 192 M., besserer 125℔ 2?5 M. ℔ Tonne. Termine fester, Octbr. 230 M. Br., Sept.-Nov. 222 M. bez., April-Mai 220 M. Br., 215 M. Gd. Regulirungspreis 228 M.

Roggen loco flau, nach Qualität bezahlt, unterpolnischer und inländischer 122℔ besetzt 135 M., besserer 120℔ 135 M., 120/1℔ 136½ M., 125℔ 140 M., 125/6℔ 141½ M., russischer alter 118℔ 123 M. ℔ Tonne. Termine ohne Umsatz, April-Mai 130 M. Br., unterpolnischer 145 M. Br., 142 M. Gd. Regulirungspreis 135 M. — Gerste loco gefragt, große 103℔ 165 M., 107/8, 108/9℔ 175, 178 M. 114℔ 182 M. ℔ Tonne, nach Qualität bezahlt. — Spiritus loco ohne Umsatz. — Salz loco englisch Koch- 4,65 bis 4,75 M., je nach Quantum, hellrothes Tarrevieja 5,75 M., Alles ℔ 2/2-Säcke von je 189℔ Netto franco Waggon Neufahrwasser.

Danzig, den 19. October 1877.

[Wochenbericht.] Nachtfröste und Schneegestöber scheinen die Vorboten eines zu erwartenden frühen Winters zu sein und hat der Landmann Eile mit seinen Feldbestellungen fertig zu werden. Die Marktberichte der auswärtigen Getreidebörsen konnten für unser Weizengeschäft keine Lebhaftigkeit herbeiführen; nur selten glückt es, eine nach draußen gemachte Anstellung placirt zu sehen. Die Hauptstapelplätze sind von amerikanischen und russischen Zufuhren überführt und nur die Ostküste Englands zeigt hin und wieder Bedarf. Das Geschäft an unserer Börse bewegte sich in ziemlich engen Grenzen, da das Angebot nicht sehr reichlich und die Kauflust nicht allgemein war. Die zugestandenen Preise sind für feine Qualitäten als unverändert zu bezeichnen, dagegen müssen abfallende Gattungen, die nur sehr schwer Nehmer finden, 5 à 6 M. ℔ Tonne gegen vergangene Woche niedriger angenommen werden. Bezahlt wurde: russisch 117/8, 125, 126/7℔ 180, 195, 205 M., fein 131/2℔ 220 M., roth 122℔ 203 M., bunt 123, 126/7℔ 217, 225 M., hellbunt 126, 131℔ 230, 245 M., hochbunt und glasig 129, 132, 133 4, 135℔ 240, 248, 251, 255 M., weiß 130℔ 248 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 226, 227, 228 M. Auf Lieferung ℔ October 225, 226 M. bez., October-Novbr. 220 M. bez., 222 M. Br., April-Mai 212 M. Gd., Mai-Juni 215 M. bez.

Für Roggen war die Stimmung während der ganzen Woche flau und fanden Consumenten Gelegenheit billiger zu kaufen. Bezahlt wurde unterpolnischer und inländischer nach Qualität 120, 122, 125/26℔ 136 bis 138, 140, 142½ M., russischer 115, 117℔ 127, 128 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 M. Auf Lieferung ohne Umsatz, April-Mai 130 M. Gd., unterpolnischer 145 M. Br., 140 M. Gd. — Große Gerste extra feine 111℔ 182 M., große Gerste 112/3, 116℔ 175, 179 M. kleine Gerste 110, 104/5℔ 140, 152 M. — Koch Erbsen 155, 160 M.. Futter-Erbsen 148 M. bez., ℔ April-Mai 143 M. Br. — Winterrübsen 320 M. Sommerrübsen 281 M. — Leinsaat 235 M. bez. — Von den während der Woche zugeführten ca. 70000 Liter Spiritus wurden 10000 Liter nach Königsberg übergeladen, der Rest hier am Platze zu 48,50, 48 M. ℔ 100 Liter a 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℔ 1000 Kilo hochbunter 117/8℔ 183,50, 123℔ 201,25, 128℔ 223,50, 230,50, 129℔ 225,75 M. rother 125/6℔ 204,75, 129℔ 209,25, 131℔ 218,75 M., russ. 120℔ blausp. 141,25, 120℔ 171,75, 122℔ 164,75, 126℔ 176,25, 127℔ 203,50, 128℔ 204,75, 130℔ 207, 209,50 M. bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo inländischer 120℔ 131,25, 121℔ 132,50, 123℔ 136,25, 126/7℔ 145,50 M. bez., fremder 116/7℔ 125, 118/9℔ 125 M. bez., October 132½ M. Br., 130½ M. Gd., Frühjahr 137 M. Br., 135 M. Gd. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 148,50, 160, 162,75, 168,50, russ. 128,50 M. bez., kleine russ. 122,75, 127, 133,75 M. bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo loco russ. 96, 101, 105, 108, 112. fein 120 M. bez. — Erbsen ℔ 1000 Kilo weiße 131, 148,75, 151, 152,25, 153,25 M. bez., grüne 155,50 M. bez. — Wicken ℔ 1000 Kilo 102,25 M. bez. — Buchweizen ℔ 1000 Kilo Hanfsaat 182 M. bez. — Leinsaat ℔ 1000 Kilo mittel 171,50, 180, 182,75, 194,25, 200, 208,50 M. bez., ordinäre 128,50 M. bez. — Rübsen ℔ 50 Kilo Dotter 216,75, 222,25, russ. 227,75 M. bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50½ M. bez., Octbr. 50 M. bez., Novbr. 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., Dez. 49¼ M. Br., 48¾ M. Gd., Octbr.-März 50½ M. Br., 49¾ M. Gd., Frühjahr 52 M. Br.

Stettin, 19. October. Weizen ℔ Octbr. 219,00 M., ℔ Octbr.-Novbr. 214,00 M., ℔ Frühjahr 209,00 M. — Roggen ℔ Octbr.-Novbr. 135,00 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 135,00 M., ℔ Frühjahr 139,50 M. — Hafer ℔ Frühj. 150,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℔ October 73,00 M., ℔ October-Novbr. 72,50 M., ℔ April-Mai 72,75 M. — Spiritus loco 50,00 M., ℔ October 49,00 M., ℔ Octbr.-Novbr. 48,40 M., ℔ Frühjahr 51,00 M. — Rübsen ℔ October 339,00 M. — Petroleum ℔ October 14,00 M.

Berlin, 19. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Der Verlauf der heutigen Börse gestaltete sich für alle Artikel recht fest und zum Theil sogar animirt. Das Letztere gilt besonders für October-Weizen, für den bei dringender Deckungsfrage Angesichts des nahenden Terminsschlusses die Course von 227½ sprungweise auf 231 gingen, und als selbst zu diesem Course vorliegende Limitserledigungen stattfanden, blieb die Nachfrage noch so anhaltend groß, daß der Schluß 233½ Geld blieb. Andere Termine wenig beachtet, aber auch besser in Folge der vorne festen Stimmung. Loco still. — Roggen auf Termine zu besseren Preisen schwach belebt, loco etwas besser bei kleinem Umsatz. — Rüböl fester bei Mangel an effectiver Waare, für die bereits wieder ein Aufgeld von 70 ₰ gegen Termin verlangt wird. — Spiritus fand seitens Spritfabrikanten gute Kauflust und schließt ebenfalls höher. — Petroleum wenig belebt, aber fest. — Roggenmehl behauptet. — Weizen ℔ 1000 Kilo, gekündigt 16 000 Ctr., Kündigungspreis 231 M., loco 200—243 M. nach Qualität, märkisch und gelb schlesisch 210—223 M. ab Bahn bez., ℔ October 227½—233 M. bez, ℔ Octbr.-Novbr. 214½—215½ M. bezahlt, ℔ Novbr.-Dezbr. 210 M. bez., ℔ April-Mai 1878 207½ M. bezahlt, ℔ Mai-Juni 1878 209½ M. bezahlt. — Roggen ℔ 1000 Kilo, gekündigt 5000 Ctr., Kündigungspreis 136 M., loco 135—157 M. nach Qualität, russischer 135—138 M. ab Kahn bezahlt, inländischer 150—156 M. ab Bahn bezahlt, ℔ Octbr. 136—136½ M. bezahlt, ℔ Oct.-Nov. 136½ M. bez., ℔ Nov.-Dezbr. 137½—138 M. bez., ℔ Dezember-Januar 139½—140 bezahlt, ℔ April-Mai 1878 142—142½ M. bez. — Rüböl ℔ 100 Kilo mit Faß, gekünd. — Ctr. Kündigungspreis — M., loco mit Faß 77,2 M., loco ohne Faß 75,7 M., ℔ October 75,2—76—75,9 M. bez., ℔ October-Novbr. 74—74,2—74 M. bez., ℔ Novbr.-Dezbr. 73—73,3 M. bez., ℔ April-Mai 1878 72,8—73 M. bez. — Spiritus ℔ 10 000 pCt. mit Faß, gek. 110 000 Liter, Kündigungspreis 50,1 M., ℔ Oct. 50—50,3 M. bez., ℔ Oct.-Nov. 49,3—49,5 M. bez., ℔ Nov.-Dezbr. 49,3—49,5 M. bez., ℔ Dezember-Januar 49,7 M. bezahlt, ℔ April-Mai 1878 51,7—52 M. bezahlt, loco ohne Faß 50 M. bezahlt. — Petroleum ℔ 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 32 M., ℔ October 30,2 M. bez., ℔ Octbr.-Nov. — M. bez., ℔ Novbr.-Dezbr. 30,4 M. bez., ℔ Dezember-Januar 30,8 M. bez., ℔ April-Mai — M. bez. — Oelsaaten ℔ 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. — Weizenmehl incl. Sack ℔ 100 Kilo loco No. 00 33—31½ M., No. 0 31—29½ M., No. 0 und 1 29—27½ M. — Roggenmehl incl. Sack ℔ 100 Kilo loco No. 0 23½—22 M., No. 0 und 1 20½—19½ M., ℔ Oct. 20,10 M. bez., ℔ Octbr.-Nov. 20 M. bez., ℔ Novbr.-Dezember 20 M. bez., ℔ Dezbr.-Januar 20 M. bez., ℔ Januar-Februar 1878 20 M. bezahlt, ℔ Februar-März 1878 20 M. bezahlt, ℔ April-Mai 1878 20,05 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. October. Wind: O.

Angekommen: Freude, Braun, Gloucester, Salz. Freidig, Berg, Newyork, Petroleum. — Vesta, Hansen, Svendborg; Anna Dorothea, Danschewsky, London; Josephine, Petersen, Kiel; sämmtlich mit Ballast. — Mathias, Hansen, Baltimore, Petroleum. — Baltic, Gehrt, Plymouth, Kalksteine. — Ernst Friedrich, Marx, Newcastle, Kohlen.

20. October. Wind: W.

Angekommen: Wilster (SD.), Dryden, Flensburg, leer. — Friedchen, Suhr, Leith, Kohlen.

Retournirt: Emma Auguste, Scharmberg.

Ankommend: 1 Pink, 9 Barken, 3 Briggs, 1 dreimast. Schooner, 4 Schiffe.

Thorn, 19. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. Wetter: regnigt.

Stromab:

Lange, Szaltau, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.

Gliese. Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1356 Ctr. Weizen.

Kornowski, Wolffsohn, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen, 255 Ctr. Rübsaat.

Fuchs, Rogozinski, Wyszogrod. Danzig, 1 Kahn, 974 Ctr. Weizen, 250 Ctr. 21 ℔ Rübsaat.

Bergmann. Endelmann. Holendri, Schulitz, 1 Traft, 500 St. Eisenbahnschwellen, 400 St. Mauerlatten, 100 Schock Blamiser.

Meteorologische Depesche vom 19. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm
8	Aberdeen . . .	764,5	—	stille	h. bed.	1,1	1)
8	Copenhagen .	761,3	NNW	mäßig	h. bed.	1,7	
8	Stockholm . .	755,7	NW	mäßig	wolkenl	—2,0	
8	Haparanda . .	750,9	N	leicht	bed.	1,0	
7	Petersburg . .	752,1	SW	leicht	heiter	1,4	
7	Moskau . . .	—	—	—	—	—	
8	Cork	765,0	SSW	mäßig	wolkig	12,8	2)
7	Brest	769,3	SO	leicht	bed.	9,0	3)
7	Helder	767,3	W	schwach	wolkig	9,4	
8	Sylt	763,6	NNO	leicht	h. bed.	5,2	
8	Hamburg . . .	765,2	NNW	leicht	wolkig	4,7	4)
8	Swinemünde .	761,0	WSW	mäßig	Regen	3,3	5)
8	Neufahrwasser	761,1	W	schwach	wolkig	10,6	6)
8	Memel	758,0	NNW	steif	Schnee	2,1	7)
7	Paris	771,2	NO	stille	Nebel	1,9	
7	Crefeld	769,8	WNW	stille	heiter	—1,1	8)
7	Karlsruhe . .	770,9	NO	stille	wolkenl	1,0	9)
7	Wiesbaden . .	771,3	NW	stille	wolkenl	—0,5	10)
7	Cassel	770,3	SSO	leicht	heiter	0,8	11)
7	München . . .	770,0	SW	leicht	heiter	1,5	
7	Leipzig	768,9	WSW	mäßig	wolkig	2,8	
7	Berlin	764,6	SSW	schwach	Regen	4,3	
7	Wien	769,8	W	stille	heiter	3,5	
7	Breslau . . .	767,0	W	mäßig	wolkig	2,9	

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Nachts und früh Regenschauer. 5) Nachmittags Graupelschauer. 6) Nachts Reif. 7) Nachmittags und Nachts Regen und Hagel. 8) Nebel, Reif. 9) Reif. 10) Reif. 11) Reif, neblig.

Während das barometrische Minimum von der Ostsee sich nordostwärts entfernt und der Luftdruck in Südscandinavien fortdauernd steigt, greift der Barometerfall im Westen um sich und haben die südlichen Winde die Temperatur auf den britischen Inseln größtentheils bedeutend erhöht. In Süddeutschland dagegen ist heiteres Frostwetter eingetreten und die Temperatur 5 bis 10 Grad tiefer als normal. An der Nordsee ist das Wetter ziemlich ruhig geworden, an der Ostsee haben vielfach Regen und Graupelböen geherrscht, die theilweise noch fortdauern, mit vorwiegend nordwestlichen Winden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	336,11	+ 1,4	OSO., leicht, bed., Nebel.
20	8	338,44	+ 1,5	W., mäßig, bedeckt.
	12	338,41	+ 3,0	W., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 19. October 1877.

Bei Beginn des heutigen Verkehrs schien das Angebot vorzuwalten. Geld stellt sich für Ultimozwecke noch immer sehr zurückhaltend. Im weiteren Verlauf erstarkte die Haltung. In russischen Anleihen und Noten wurde die Steigerung fortgesetzt, dagegen lagen hier Franzosen matt und correspondirten darin mit der Wiener Börse. Oesterr. Credit begannen etwas niedriger, zogen dann wieder an, bis sie zuletzt Realisationen abermals etwas drückten. Für Oesterreichische Renten herrschte eine recht feste Tendenz, im Allgemeinen blieben jedoch die Umsätze beschränkt. In den localen Speculationseffecten fand nur ein belangloser Verkehr statt. Disconto-Commandit-Antheile konnten sich auf gestriger Höhe nicht behaupten. Auswärtige Staatsanleihen zeigten sich belebter und zogen auch mehrfach in den Notirungen an. Rege zeigte sich besonders Ungarische Goldrente die auch höher notirte. Russische Werthe fester. Preußische Fonds zeichneten sich durch feste Stimmung und ziemlich lebhaften Verkehr aus, andere deutsche Staatspapiere blieben unbelebt. Eisenbahnprioritäten waren sehr still, erfreuten sich aber guter Festigkeit. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte stagnirte das Geschäft fast gänzlich. Für Bankactien hat sich die Stimmung wesentlich beruhigt, der Verkehr blieb gering. Industrie belebt und höher. Industriepapiere meist ohne Leben. Montanwerthe fanden weniger Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	95,10
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm.-A 1855	3½	134,80
Deutsche Reichs-A.	4	96
Landsch.C.-Pfdbr.	4	94,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94,75
do. do	4½	101,50
Pomm. Pfandbr.	3½	82,60
do. do.	4	94,40
do. do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	94,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,60
do. do.	4	94
do do.	4½	101
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,20
do. neue	4½	—
do. do.	4	92,70
do. do. II. S.	4½	100,70
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94,70
Preußische do.	4	95,20
Bad. Pr.-A. 1867	4	120
Bayer. Präm.-A.	4	121,10
Braunsch.Pr.-A.		83,60
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	110
Hmbg.50Rtl.Loose	3	172,20
Lübecker Pr.-Anl	3½	179,10
Meininger Loose	3	38

Hypotheken-Pfandbr

Unk.Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,25
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	106
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	100
III. Em. rkz. 100	5	97,75
Stett. Nat. Hyp.	5	99,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	63,90
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,50
do. Silber-Rente	4½	56,70
do. Loose 1854	4	96,90
do. Cred.-L.v.1858		293
do. Loose v. 1860	5	105,50
do. Loose v. 1864		252,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,90
Ungarische Loose	5	149,30
do. Schatzanw. II.	6	87,30
Russ.-Egl.Anl.1822	5	74,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	77
do. do. von 1872	5	77,25
do. do. von 1873	5	77,25
do.Cons.Obl.1875	4½	71
Russ.-Stiegl. 5.Anl.	5	57
do. Stiegl. 6. Anl.	5	77,50
do. Präm.-A.1864	5	131,50
do do von 1866	5	129,75
Russ.Bod.Crd.-Pfd.	5	71,50
Russ. Central do.	5	70
Russ.Pol.Schatzobl.	4	74,75
Pol. Pfd. S.-R.	5	60,50
do. Liquidat.-Br.	4	53,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,60
do. 5% Anl.	5	102,60
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork.Stadt-A.	7	107,75
do. Gold-A.	6	103,70
Italienische Rente	5	71,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,60
Rumänische Anleihe	8	73
Türk. Anl. v. 1865	5	10,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	24,40

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	17,10	1
Bergisch-Märk.	74,40	3¾
Berlin-Anhalt	86,50	6
Berlin-Dresden	12,50	0
Berlin-Görlitz	10,90	0
do. St.-Pr.	26,25	5
Berlin-Hamburg	168	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	77,90	3½
Berlin-Stettin	99,75	8 9/10
Bresl.Schw.-Fbg.	66,50	5
Köln-Minden	90,25	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9	0
do. St.-Pr.	29,75	0
Hannover-Altenbek	8,60	0
do. St.-Pr.	21	0
Märkisch-Posen	12,90	0
do. St.-Pr.	66	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,40	8
B.	67,25	3½
C.	96	5
Mainz-Ludwigsh.	83,10	5
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	20,25	4
St.-Pr	29,75	1½
Oberschl. A. u. C.	124,50	9⅔
Lit. B.	116,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	31,50	0
do. St.-Pr.	86	5
Rechte Oderuferb.	91	6⅖
do. St.-Pr.	103,10	6⅖
Rheinische	106,50	7½
Rhein-Nahe	6	0
Saal-Bahn	10	0
Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	119,60	9¼
Tilsit-Insterburg	17,20	0
do. St.-Pr.	72,50	4
Weimar-Gera gar.	36,50	2¼
do. St.-Pr.	13	0
Brest-Grajewo	23	0
Brest-Kiew	41,75	0
Galizier	105,50	7
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B	49,30	5
Lüttich-Limburg	15,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	190	5
do. Lit B.	84,75	
† Reichenb.Pardb.	43	4½
Rumänier	14,20	0
do. St.-Pr.	47,50	8
† Russ. Staatsb.	109	6,95
Südöstrr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	4,30	0
do. Westb.	14,25	⅗
Warschau-Wien	150	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen

Gotthard-Bahn	5	42,50
†Kaschau-Oderbg.	5	60
†Kronpr. Rud.-B.	5	63,75
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	325,25
†Südöst. B. Lomb.	3	224,10
†Südöst. 5% Oblig.	5	76,75
†Oester. Nordwestb.	5	73,40
do. do. Elbethal	5	61
†Ungar. Nordostb.	5	55,30
†Ungar. Ostbahn	5	53,75
Brest-Grajewo	5	62,40
†Chark.-Azow rtl.	5	77,25
†Kursk-Charkow	5	77,75
†Kursk-Kiew	5	86,90
†Mosco-Rjäsan	5	95,25
†Mosco-Smolensk	5	83
Rybinsk Bologoye	5	77,60
†Rjäsan-Kozlow	5	88,25
†Warschau-Teresp.	5	82,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	6,50	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	151	10⅞
Berl. Com. (See.)	71,25	2½
Berl. Handels-G.	68	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,25	4
Centrlb. f. Bauten	5	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	69,75	0
Danz. Bankver.	83	0
DanzigerPrivatb.	105	7
Darmst. Bank	104,90	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	92,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	108	7
Deutsche Reichs-Bk	158,75	6⅗
Deutsche Unionb.	34,50	0
Disc.-Command.	110,75	4
Gew.-Br. Schuster	2	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,40	5⅛
Meining. Creditb.	77	2
Norddeutsche Bank	134,50	8
Oest.Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	101,90	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	119,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	3,75	9
Schaffhaus. Bnkv.	55,50	0
Schles. Bankverein	83,25	5
Stett. Maklerbank	89	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	6450	55
Leipz. Feuer-V.	8150	96
Bauverein Passage	19,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	102	
Brl. Central Straße	24	0
Deutsche Bauges.	58,90	0
do. Eisnb.-B.-G.	3,50	—
do. Reichs-Cont.	67,60	0
A. B. Omnibusg.	89,70	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
WöhlertMaschinf.	7,50	0
Westend-Gesellſ.	0,75	
Baltischer Lloyd	41,25	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	40	0
Obrschl.-Eisnb.-B.	28,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	7	0
Königs- u. Laurah.	74,25	2
Stollberg, Zink	18	1½
do. St.-Pr.	83,90	6½
Victoria-Hütte	14	—

Wechsel-Cours v. 19. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mn.	3	167,95
London	8 Tg.	5	20,475
do.	3 Mn.	5	20,26
Paris	8 Tg	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,75
Wien	8 Tg	4½	170,75
do.	2 Mn	4½	169,50
Petersburg	3 Wch	6	201,50
do.	3 Mn	6	199,75
Warschau	8 Tg.	6	202,50

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,225
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	171
do. Silbergulden	179
Russische Banknoten	203,50

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 21. October, Vorm. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute früh 6 Uhr wurden durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut
Neustadt, den 19. October 1877.
Max Löwenstein u. Frau.
7616)

Mittwoch, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr starb zu Lauenburg in Pommern der Rentier
Carl Timme
in seinem 62. Lebensjahre, welches Freunden und Bekannten hiermit tief betrübt anzeigt.
Nestempohl, d. 19. October 1877.
7660) **Timme.**

Mittwoch, d. 17. d. Mts. starb zu Wiesbaden nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwester und Schwägerin Frau **Dr. Adele Waldeck**, geb. **Abraham**
im 53. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung an.
Berlin, den 19. October 1877.
7633) **Die Hinterbliebenen.**

Vorgestern Abend starb nach langem Leiden in Dt. Crone im Hause meiner Schwester meine innigst geliebte Mutter, die verwittwete Frau Steuer-Rendant
Ludowica Schmidt
geb. **Neypert**
im 76. Lebensjahre, was ich tiefbetrübt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzeige.
Liessau b. Dirschau, d. 18. Octbr. 1877.
7625) **Albert Schmidt.**

Kurz- und Wollwaaren-Auction
Melzergasse 5 (Fischerth.)
Montag, den 22. October, von 10 Uhr Vormittags u. 2 Uhr Nachmittags, eventl. folgende Tage,
werde ich im Auftrage des Hrn. **H. Reimer** wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts und Räumung des Lokals große Partien von Strickwollen aller Art, Nähartikeln, Knöpfen, Zwirn, Seide, Bijouterien, Bänder und div. Besatzartikeln, Corsetts, Herren- u. Damen-Tricotagen, Strümpfen für Herren, Damen u. Kinder, Fantasie-Artikeln in Wolle, Schürzen, Lederwaaren, Papierwäsche, seidenen Bändern, Shlipsen, Cravatts, Handschuhen, Herren- u. Damen-Kragen in Leinen 2c. meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.
Wiederverkäufer mache besonders auf diesen Termin aufmerksam. (7601
A. Collet,
Auctionator.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und wieder täglich von 9—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags zu sprechen.
Dr. Lissauer,
7682) Jopengasse 10.

Meine Wohnung ist jetzt (7634
Sandgrube Nr. 28.
Den Verkauf meines Theelagers wird von jetzt ab Fräulein **Marta Knauth** in ihrer Musikalienhandlung Langgasse 67 (Eingang Portechaisen-Gasse) gütigst besorgen.
L. v. Czudnochowski.

Stenographie.
Dienstag, d. 23. October, Abends 6 Uhr, Eröffnung des von mir angekündigten Cursus in der Stolze'schen Stenographie, **nicht** wie in den amtlichen Cursen des stenogr. Bureaus des Abgeordneten-Hauses **gelehrt, sondern wie sie in diesem Bureau von den Stolze'schen Stenographen benutzt wird.** Theilnehmer wollen sich noch bis dahin gefälligst bei mir melden.
Langfuhr Nr. 24 a.
Eduard Döring,
Vorsitzender des stenogr. Kränzchens
7623) zu Danzig.


Extra starker, praktischer **Kinderstuhl** mit Spieltisch, zusammenzuklappen, Gew. 7 ℔. per Stück 4 M. ex Fabr. Gasse. Wiederverkäufern entsprechender En-gros-Preis.
Oertell & Hundius,
Langgasse 72. (7624

Geröstete Weichsel-Neunaugen, Kräuter-Anchovis u. franz. Sardinen empfiehlt (7637
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Werder Leckhonig,
Magdeburger Sauerkohl empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Bier-Luft-Druck-Apparate
halte in allen Sorten auf Lager und empfehle dieselben à **M. 30, M. 57, M. 96, M. 150, M. 270,** sowie
Sprind-Apparate
zu **M. 390** an.
Günstige Zahlungsbedingungen, sowie exacte Ausführung.
Reparaturen an allen Apparaten werden sauber ausgeführt. (7613
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7.
Reparatur-Werkstätte III. Damm 17.

Ein noch gut erh. hölzernes Firmaschild ca. 4 Mtr. lang u. 1 Mtr. breit ist billig zu verk. Heil. Geistgasse 66, Saal-Etage.

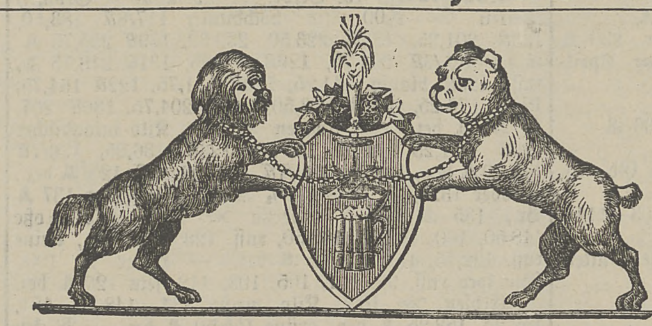


Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Reinhold Kowalsky,
57. Jopengasse 57.

EHRENPREIS DES HAUPTVEREINS WEST-PREUSSISCHER LANDWIRTHE

empfiehlt die neuesten Singer- mit Plissé-Apparaten, Wheeler & Wilson- und Fidelitas-Familien-Nähmaschinen, sowie die besten Handwerker-Nähmaschinen: Leipziger Säulen-, Cylinder-Elastique-, Singer-Cylinder-, Medium-, Badenia-, Grover & Baker Nähmaschinen. Vorzüge dieser Maschine sind: größte Leistungsfähigkeit, geräuschloser Gang, tadellose Ausführung, billige Preise, reelle Garantie, Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl. Nadel, Garn, Oel, Bürstchen, Gummiringe 2c. stets vorräthig. Reparaturen an allen Nähmaschinen werden aufs beste ausgeführt. (7638

Den Empfang der so sehr beliebten
I. Damm 10. Wollwatten I. Damm 10.
in grau und weiß, zur leichten und warmen Wattirung, in Rollen von ½, ¾, 1, 1¼ und 1½ Pfd., circa 4 Ellen lang, 1¼ Elle breit, zeigt zu Fabrikpreisen ergebenst an
1. Damm 10. S. Cohn, 1. Damm 10.



HUNDE-HALLE.
Wickbolder Märzen, à Glas 15 Pfg., Erlanger Export (von Gebr. Reiff) à Glas 25 Pfg. (7653

Japanesische Waaren:
Cabinets-Schränke, Etagèren, Thee-, Whist-, Cigarren- und Handschuhkasten, von verschiedenen Holze und mannigfaltigen Formen. **Tablets** in allen Formen, Mustern und Größen.
Dosen, Teller-, Flaschen- und Gläser-Untersetzer von verschiedenen Holzarten und Bambus-Geflecht.
Schälchen in elegantester Ausstattung.
Korbwaaren in feinster Arbeit und jeder Größe, sowie viele andere elegante und praktische Artikel.

Amerikanische Waaren:
Handwerkzeug und Hülfsmaschinen neuester und bester Construction für **jedes** Handwerk in reicher Auswahl und bestem Material.
Patentdigger, um Telegraphenstangen, Zaunpfähle und Bäume einzusetzen.
Hausgeräthe und Maschinen, Brodschneidemaschinen, Brod- und Gemüsehobel, Wasch- und Wringmaschinen, Messerputz- und Schärfmaschinen, Fleisch-Hack- und Stopfmaschinen, Flaschenkorkmaschinen, Korkzangen, Zinn- und Holzkrähne, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Pfeffer- und Muscatnußmühlen, Schrubber, Teppichklopfer neuester Erfindung, und viele andere Wirthschaftsgeräthe.
Waagen verschiedener Art.
Garderoben-, Chandelier- und Vogelkäfighaken aller Art.
Salon-Pistolen und Büchsen, Pulverhörner und Flaschen, Feldflaschen, Angelruthen und Leinen.
Comtoir-Requisiten.
Tranchir-, Brod- und Küchenmesser, Scheeren aller Art und noch viele andere Artikel.
Meine Preise sind äußerst billig. (7603
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse No. 9.

4% Danziger Kreisobligationen
in Appoints von 2000, 1000, 500, 200 Mark,
welche durch jährliche Auslooſung mit dem Nominalbetrage amortiſirt werden, offeriren als unzweifelhaft sichere Capitals-Anlage
Meyer & Gelhorn, Danzig,
6874) Bank- und Wechsel-Geschäft.

Auction zu Wotzlaff.
Dienstag, den 23. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf Wunsch mehrerer Herren Gutsbesitzer vor dem Gasthause des Herrn **Claassen** zu Wotzlaff an den Meistbietenden verkaufen:
Eine Anzahl Pferde, Kühe, Ochsen, Kälber, Schweine und Schafe.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, und bitte noch ergebenst die Herren Gutsbesitzer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, die Stückzahl vor dem Termin bei Herrn Claassen oder in meinem Bureau, Hundegasse No. 111, gefälligst aufgeben zu wollen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
7117) **Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.**

Holz-Auction zu Legan.
Montag, den 22. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich zu „Legan" auf dem Holzfelde des Herrn **Liedtke** im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:
ca. 100,000 laufende Fuß 1" tannene Schaal dielen in verschied. Breiten (sehr lang),
an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (6895

Schraubstöcke, Ambosse, Sperrhacken, Schneidekluppen, Feilen, Wagen- u. Gestellschrauben, Muttern, Unterlagscheiben,
Decimal- & Tafelwaagen,
Petroleum-Meßapparate, sowie Maschinen aller Art für Schmiede, Schlosser, Tischler und Klempner empfiehlt
Emil A. Baus,
7614) Gr. Gerbergasse 7.

Eine Kochfrau
ist zu erfragen Frauengasse Nr. 22, 3 Tr.

Almeria-Weintrauben,
allerfeinste Frucht, empfiehlt (7685
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Violinsaiten
Alex. Goll. (7642
Musikalienhandlung, Gerbergasse 10.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, und Langgasse 38, 2 Tr. h.
7239) **C. H. Domansky Wwe.**

Echten französischen Franzbranntwein
(feinster Armagnac)
in Flaschen von 50 ₰ bis 2 M., wie ausgewogen, empfiehlt die Drogen-Handlung von **Hermann Lietzau,**
7630) Holzmarkt 1.

Ein recht guter Flügel, 6¾ Oct., ist versetzungshalb. s. billig z. verk. Frauengasse 29.

Vorzügliche Kinderfrauen m. g. A. empf. **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Einen erfahr. anst. Diener weist nach **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Ein Oekonom mit sehr guten Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sofort eine Stelle als zweiter Inspector. Näheres in der Exp. des Westpr. Volksblattes, Frauengasse 3. (7639

Eine Schneiderin mit e. Maschine versehen bittet um Besch. Ziezauscheg. 6, 1 Tr. h.

10,000 Mark
pupillarisch sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück 6% tragend, ist sofort zu cediren.
Adr. sub No. 7605 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein warmer Pferdestall
für 2—4 Pferde nebst großer Remise und Hof in der Röpergasse ist sogleich zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15. (7649

Poggenpfuhl 28, 2 Tr. i. e. möbl. Zimm. an einen Herrn z. 1. Novbr. zu verm.

Lebende Hummer, Holsteiner Austern
erhielt
C. M. Martin. (7686

Frischen Räucherlachs (rhein.) Spickbrüste ger. Keulen, Rehrücken, Rehkeulen, Hasen, fette Gänse, sowie täglich **Braten-Aufschnitt** empfiehlt Die Wild- u. Delicateß-Handlung von
C. M. Martin.

Cösliner Lagerbier
in vorzüglicher Qualität empfiehlt in 1/1, ½, ⅓ Hectoliter-Gebinden, pro Hectoliter 21 M.
W. v. Jaroczynski,
Breitgasse 17.

Cösliner Lagerbier
30 Flaschen 3 M.,
Pilsener
20 Flaschen 3 M.,
Export
20 Flaschen 3 M.,
empfiehlt frei in d. Haus geliefert
7672) **W. v. Jaroczynski,**
Breitgasse 17.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr:
Außerordentliche General-Versamml.: Tagesordnung: 1) Ersatzwahl für den Stellvertreter des Schatzmeisters, 2) Statutenänderungen. Zahl. Betheiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Sonnabend, den 3. November c. im Saale des Allg. Bildungs-Vereins:
Feier des 7. Stiftungsfestes.
Eintrittspreis incl. Abendessen für Mitglieder und eingeführte Gäste M. 2.
Der Vorstand. (7644

Dominikaner Halle,
Junkergasse 3.
Heute Abend frische Königsberger Rinderfleck. Damenbedienung neu.
7666) **Carl Goerick.**

Restaurant
21. Vorstädt. Graben 21.
empfiehlt vorzügliches Erlanger vom Faß à Glas 25 ₰, sowie sämmtliche anderen Biere in nur bester Qualität. Um zahlreichen Besuch bittet
7677) **A. Hannemann.**

Restaurant zum Adler,
Ketterhagergasse 16,
empfiehlt Bouillon à Tasse 15 ₰, reichhaltige Speisekarte, Portion 30 ₰, Mittagstisch 50 ₰, Biere, Getränke aller Art gut.
Auguste Heinrich,
7683) früher Streller, Schützenhaus.

Heute Sonnabend ist die Kegelbahn Burgstr. 21 frei.

Erstes Sinfonie-Concert.
Sonnabend, den 3. November cr, Abends 7 Uhr,
im
Apollo-Saale
des Hotel du Nord
unter gefälliger Mitwirkung d. Opernsängers Herrn **Martin.**

Beethoven, op. 115. Ouverture, C-dur.
Brahms, op. 11. Serenade, D-dur.
Wagner, Wotan's Abschied und Feuerzauber aus Walküre, gesungen von Herrn Martin.
Goldmark, Ländliche Sinfonie.

Abonnements-Preise für 4 Concerte: Saal 10 M., Balkon 9 M.
Einzelpreise: Saal 3 M., Balkon 2,50 M., Stehplätze 1,50 M., Schüler-Billette 1 M.
Constantin Ziemssen,
7664) Musikalien-Handlung.

Zum Offizier-, Portepée-Fähnrichs- (incl. Prima) und Einjährigen-Freiwilligen Examen, sowie zu denjenigen Prüfungen behufs Eintritt in die Kaiserliche Marine, wird, mit Einschluß der Mathematik, Physik und der vorgeschriebenen Sprachen, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet Sandgrube 6-8, part. Pension daselbst.
7676) **Kutsch,** Premier-Lieutenant.

Bazar
des Vaterländischen Frauenvereins Danzig im Concertsaale des Franciskaner-Klosters.
Sonntag, den 21. October cr., von 11 bis 2 Uhr Ausstellung. Eintritt 50 Pf. **Sonntag Vormittag findet Concert statt. Für das Eintrittsgeld am Sonntag Nachmittag wird ein Freiloos verabfolgt.** Der Verkauf beginnt Sonntag, Abends von 5 Uhr ab und wird Montag, d. 22. von 10 bis 4 Uhr und Dienstag, d. 23. von 10 bis 2 Uhr fortgesetzt. Sonntag Nachmittag Eintritt 50 Pf., an den beiden andern Tagen frei.
Loose zur Bazarlotterie à 50 Pf. sind im Bazar zu haben. (7371

Heute Königsberger Rinderfleck.
Julius Frank.
Brodbänkengasse No. 44.

Hall's Restaurant,
103. Altstädt. Graben 103,
empfiehlt seine Lokalitäten, gute Biere, feine Weine dem geneigten Zuspruch eines geehrten Publikums. (7663

Roell's Restaurant und Kaffeehaus in Jäschkenthal.
Sonntag, den 21. Oct, Nachm. 4 Uhr:
CONCERT.
7665) **H. Buchholz.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 21. October cr.:
Großes CONCERT.
Entree: Große Loge 50 ₰, Saal und kleine Loge 30 ₰ pro Person. Kinder die Hälfte. Anfang 6 Uhr.
7632) **H. Laudenbach.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 21. October. (2. Ab. No. 7). **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Montag, den 22. Octbr. (2. Abonn. No 8). **Der Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Acten von Adam.
Dienstag, den 23. Octbr. (2. Abonn. No. 9). Zum ersten Male: **Heine's Junge Leiden.** Lustspiel in 4 Acten von Mels. Vorher: **Mit der Feder.** Lustspiel in 1 Act.
Mittwoch, den 24. Octbr. (2. Abonn. No. 10). **Don Juan.** Oper in 3 Act. v. Mozart.
Donnerstag, den 25. Octbr. (2. Abonn. No. 11). **Der Frauenadvocat.** Lustspiel in 4 Acten von Bürger. Hierauf: **Der gebildete Hausknecht.** Posse mit Gesang in 1 Act.
Freitag, den 26. Octbr. (2. Abonn. No. 12). **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Sonnabend, d. 27. October. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Kabale und Liebe.** Trauersp. in 5 Act. v. Schiller.
Textbücher zu jeder Oper vorräthig bei **Herm. Lau,** Musikalienhdl. Langg. 74.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonntag, den 21. Octbr. 1877:
Große Vorstellung.
Auftreten des gesammten Schauspiel-, Sänger-, Tänzer- und Künstler-Personals. Concert, ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5 unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Theil.**
Kassenöffnung
Wochentags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonntags 4 „ „ 5 „

Montag, den 22. October 1877:
Große Vorstellung.

Kassenpreise:

Prosceniums-Loge	1 M.	25 ₰
I. Rang-Loge (von 1 bis incl. 6)	1 „	25 „
I Rang-Loge (von 7 bis 16)	1 „	— „
I. Rang-Balkon (Königs-Loge)	— „	75 „
II. Rang-Loge	— „	50 „
Sperrsitz	— „	75 „
Parterre	— „	50 „
Galerie	— „	30 „

Vorverkauf in den Cigarren-Handlungen der Herren **Jacobus,** Langgasse, und **Peppel,** Langenmarkt.
In den Büffets werden verzapft: **Wickbolder Märzen** à Glas 15 ₰, **Erlanger Export** (von Gebr. Reiff) à Glas 25 ₰, **Grätzer** à Flasche 25 ₰. (7629

Schleswig-Holsteinische Lotterie 1. Klasse. Ziehung den 14. November cr., Loose à M. 3.
Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75,000, Loose à M. 3 bei
7668) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.